CDU

KREISVERBAND BONN

Oktober 2026

# Union Kurier

Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Bonn

## Weiterkommen mit Weitblick

Mit Beiträgen von:

- Steffen Bilger MdB, Bundesminister für Verkehr
- Matthias Goeken MdL, Sprecher im Verkehrsausschuss im nordrhein-westfälischen Landtag
- Guido Déus, Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn

Foto: © thosti57 - stock.adobe.com

# Liebe Leserinnen und Leser,

zuverlässige, leistungsfähige Verkehrswege – Straßen, Schienen, Wasserstraßen – sind ein bedeutender Standortfaktor. Sie entscheiden über die Zukunftsfähigkeit, über wirtschaftliche Stärke, Lebensqualität und die Entwicklung von Städten und Regionen. Sie tragen zu Investitionen, Arbeitsplätzen und Wohlstand bei – und auch dazu, dass wir bündnis- und verteidigungsfähig sind. Deshalb bringen wir die Verkehrsinfrastruktur auf Vordermann, etwa die Bonner Nordbrücke an der A 565. Anfang Juni musste sie aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Das ist ein enormer Einschnitt und eine Belastung für Menschen und Wirtschaft.

Schnelligkeit war und ist hier das Gebot der Stunde. Rasch wurde ein Lenkungskreis einberufen und der Abbruch zügig angepackt. Ebenso wurde mit Hochdruck an der Ausschreibung für den Ersatzneubau der Vorlandbrücke gearbeitet: Sie läuft seit Mitte Juli, bis zum Jahresende soll beauftragt werden. Die Ausschreibung ist funktional ausgestaltet, sodass Planung und Bau gemeinsam vergeben werden. Der öffentliche Auftraggeber beschreibt bei dieser Form der Ausschreibung die Ziele und legt nur fest, was ein Bauwerk leisten muss. Wie das am besten erreicht werden kann, dürfen die Firmen selbst vorschlagen. Das macht innovative Lösungen möglich, gibt den Bauunternehmen mehr Spielraum für eigene Vorschläge und beschleunigt die Prozesse. Ziel ist es, dass die Verkehrsverbindung über den Rhein Ende des Jahres 2028 wieder hergestellt ist.

Steffen Bilger MdB
Bundesminister für Verkehr

Die Bonner Nordbrücke zeigt beispielhaft den großen Handlungsbedarf, den wir bei den Verkehrswegen – vor allem bei den Brücken – bundesweit haben. Bei den Bundesautobahnen müssen wir in einem ersten Schritt bis zum Jahr 2032 rund 4000 Brückenteilbauwerke in

einem Kernnetz von besonders wichtigen Strecken ertüchtigen oder neu bauen. Das entspricht einer Fläche von etwa 450 Fußballfeldern, deutlich mehr als ein Drittel davon wurde bereits modernisiert. Mit den großen, wichtigen Brücken wurde begonnen, später sind eher kleinere Brücken an der Reihe. Darüber hinaus wird ebenfalls an rund 500 besonders dringlichen Bauwerken außerhalb dieses Kernnetzes gearbeitet. In diesem Jahr sollen Modernisierungs-Maßnahmen für rund 200 Brücken-Teilbauwerke im Autobahnnetz beginnen – zusätzlich zu den mehreren Hundert Vorhaben, die schon laufen. Es tut sich was. Wir packen an bei der Infrastruktur in unserem Land.

Um die Verkehrswege zu erhalten, aber auch um sie neu- und auszubauen, investieren wir so viel wie noch nie. Von 2026 bis 2030 stehen insgesamt rund 170 Milliarden Euro für Verkehrsinvestitionen bereit, unter anderem aus dem Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität. Wichtig ist, dass diese Mittel schnell abfließen, verbaut werden und wirken können. Die Menschen in den Städten und Regionen sollen und müssen merken, dass es spürbar vorangeht und die Verkehrsinfrastruktur in Deutschland besser wird. Ich bin zuversichtlich, dass uns das gelingt.

Dafür brauchen wir Tempo. Zum einen tragen dazu intelligente Ansätze wie die schon erwähnte funktionale Ausschreibung oder innovative Baumethoden bei. Zum anderen geht es darum, die Prozesse beim Planen und Genehmigen zu beschleunigen. Dabei hilft das Infrastruktur-Zukunftsgesetz, das die Koalition beschlossen hat und das im Sommer in Kraft getreten ist. Mit diesem Gesetz werden die Planungen von Verkehrsvorhaben vereinfacht, gestrafft und digitalisiert. Zuständigkeiten sind nun klarer definiert und Verfahren schlanker. Kernstück des Gesetzes ist die Erweiterung des überragenden öffentlichen Interesses. Dadurch können jetzt zum Beispiel Straßen- und Schienenprojekte zur Engpassbeseitigung, Vorhaben zum Neubau von Bundesautobahnen oder auch Ersatzneubauten von Brücken wie der Bonner Nordbrücke prioritär behandelt und deutlich schneller geplant und genehmigt werden.

Weiteres Potenzial für Beschleunigung sehe ich in Projekten öffentlich-privater Partnerschaften. Durch die enge Zusammenarbeit von öffentlicher Hand und Privatwirtschaft können bei geeigneten Projekten Planung, Finanzierung und Umsetzung effizient gebündelt werden. Wir werden uns auch mit diesem Thema intensiv beschäftigen, denn es trägt zum Erreichen unseres Ziels bei: zuverlässige, leistungsfähige Verkehrswege für einen starken Standort.

Ihr Steffen Bilger MdB
Bundesminister für Verkehr

Foto: © Ralph Sondermann

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Verkehr und Infrastruktur gehören zu den Themen, die uns alle im Alltag betreffen. Vitale Verkehrsadern werden auch in den kommenden Jahren entscheidend für die Zukunft Bonns und unserer Region sein. Die Sperrung, der Abriss und der Neubau der Bonner Nordbrücke und die damit verbundenen Folgen für Bonn und die Region sind nur ein Beispiel dafür, dass unser Land an vielen Stellen wieder schneller und entschlossener handeln muss. Die notwendigen Entscheidungen müssen jetzt getroffen und Projekte endlich umgesetzt werden. Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe unter anderem in den Beiträgen von Oberbürgermeister Guido Déus und Matthias Goeken MdL, Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Düsseldorfer Landtag.

Doch eine starke Stadt lebt nicht allein von Straßen, Brücken und funktionierender Infrastruktur. Sie lebt vor allem von Menschen, die Verantwortung übernehmen und sich für andere einsetzen. Christos Katzidis schreibt über die Bedeutung von Sport und Ehrenamt für unser gesellschaftliches Zusammenleben. Ich möchte von meinen Besuchen in sozialen Einrichtungen berichten und von Menschen erzählen, die sich mit großem Engagement täglich für andere einsetzen. Mehr dazu finden Sie auf Seite 8.

Wie vielfältig und engagiert die CDU Bonn in der gesamten Stadt aufgestellt ist, zeigen auch die Berichte aus unseren Stadtbezirken. Die Vorsitzenden geben Einblicke in ihre Arbeit und berichten, was die Menschen vor Ort bewegt.

Eine wichtige Entscheidung steht zudem für die CDU Bonn bevor: Auf dem kommenden Kreisparteitag am 10. Oktober 2026 wird ein neuer Kreisvorstand gewählt. Auf den folgenden Seiten stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten vor, die sich für ein Amt bewerben und künftig Verantwortung für unsere Partei übernehmen möchten. Die einzelnen Vorstellungen finden Sie auf den Seiten 6 bis 7.

Diese Ausgabe des UnionKuriers zeigt, was uns als CDU Bonn ausmacht: Wir beschäftigen uns mit den großen Zukunftsfragen und sind zugleich fest in unserer Stadt und ihren vier Stadtbezirken verwurzelt. Wir arbeiten daran, dass unsere Bundesstadt Bonn vorankommt und für die Zukunft bestmöglich aufgestellt ist – mit einer guten Infrastruktur, einer starken Gemeinschaft und einer CDU, die bereit ist, Verantwortung zu übernehmen und zu machen, worauf es ankommt.

Herzliche Grüße
Ihr
Nathanael Liminski MdL

# Mehr Tempo für eine leistungsfähige Infrastruktur

Matthias Goeken MdL

Nordrhein-Westfalen ist das zentrale Transitland Europas: Millionen Pendlerinnen und Pendler sind täglich auf Straßen und Schienen unterwegs, unzählige Güter werden per LKW, Bahn, Schiff und Flugzeug transportiert. Für Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen entscheidend ist eine intakte, verlässliche Infrastruktur – doch wer im Land unterwegs ist, kennt die Schwächen: marode Brücken, tiefe Schlaglöcher, überlastete Knotenpunkte. Die Rheinbrücken stehen inzwischen symbolisch für den Sanierungsstau in ganz Deutschland. Statt über die Verantwortung für Versäumtes zu streiten, richtet die CDU-Landtagsfraktion den Blick nach vorn: Ziel ist ein leistungsfähiges Angebot für alle Verkehrsträger, damit Menschen und Waren sicher und verlässlich ans Ziel kommen.

Kern der Arbeit ist die Sanierungsoffensive für Landes- und Bundesstraßen: 400 Brücken sollen in zehn Jahren saniert werden. Die Erfolge sind bereits sichtbar, etwa bei der L 142 in Neuss, wo Straßen.NRW drei Brücken samt Fahrbahn in nur acht Monaten erneuert hat – im herkömmlichen Verfahren ein Projekt für mehrere Jahre. Möglich macht das die funktionale Ausschreibung, bei der Unternehmen Planung und Bau aus einer Hand übernehmen. Ähnlich erfolgreich verlaufen die Ersatzneubauten an der B 51 in Münster und der L 193 in Königswinter. Der Dreiklang aus mehr Investitionen, mehr Ingenieuren und kürzeren Verfahren macht NRW bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten spürbar schneller.

Auch die Kommunen profitieren: 2026 erreicht das Programm für kommunalen Straßenbau mit 160 Millionen Euro einen Rekordwert, seit 2022 flossen rund 670 Millionen Euro in die kommunale Straßeninfrastruktur. Für die Modernisierung von Stadt- und Straßenbahnen stellte das Land seit 2019 über 1,4 Milliarden Euro bereit, allein 2026 kamen Förderzusagen von 196 Millionen Euro hinzu.

Besonders im Fokus stehen die Rheinbrücken als zentrale Verkehrsachsen. Kurzfristige Sperrungen wie in Bonn sollen künftig durch strenge Kontrollen von Lastbeschränkungen, engmaschige Prüfungen und schnellere Planungen für Ersatzbauten vermieden werden. Mit dem Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur steigen die Investitionen in den kommenden Jahren weiter deutlich – und damit zunächst auch die Zahl der Baustellen. Das verlangt Pendlerinnen, Pendlern und Unternehmen einiges an Geduld ab, doch die Investitionen von heute sind das Wirtschaftswachstum von morgen.

Neben Straßen und Brücken setzt die Verkehrspolitik auf eine bessere Vernetzung aller Verkehrsträger. Eine der größten Weichenstellungen ist die Neuordnung des Schienenpersonennahverkehrs: Mit der SPNV-Strukturreform und der neuen Organisation Schiene.NRW sollen Planung, Bestellung und Steuerung von Regional- und S-Bahnen künftig aus einer Hand erfolgen. Ziel sind einheitliche Qualitätsstandards, effizientere Vergaben und eine bessere Abstimmung mit Fern- und Güterverkehr – am Ende muss sich das für Fahrgäste in Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ausreichender Kapazität bemerkbar machen.

Auch der Radverkehr gewinnt an Bedeutung. Über das Nahmobilitätsprogramm fördert das Land jährlich kommunale Projekte zum Ausbau des Radwegenetzes. Mit dem landesweiten Radvorrangnetz soll darüber hinaus ein zusammenhängendes System aus Radschnellwegen und Radvorrangrouten entstehen, das Städte, Stadtteile, Hochschulstandorte und Arbeitsplätze sicher miteinander verbindet. Entscheidend ist dabei nicht der einzelne gut ausgebaute Radweg, sondern die durchgängige, alltagstaugliche Verbindung – so kann das Fahrrad für viele Pendlerinnen und Pendler zu einer echten Alternative werden und die Straßen spürbar entlasten.

Trotz aller Anstrengungen sind kurzfristige Wunder nicht zu erwarten. Infrastruktur ist und bleibt ein Generationenprojekt. Mit dem Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur steigen die Investitionen in den kommenden Jahren weiter deutlich an. Die Zahl der Baustellen wird daher zunehmen und die Geduld von Pendlerinnen und Pendlern und Unternehmen strapazieren. Darüber steht jedoch das übergeordnete Ziel: Die Infrastrukturinvestitionen von heute sind das Wirtschaftswachstum von morgen. Sie sichern Arbeitsplätze, sorgen für verlässliche Verbindungen und eine moderne Mobilität, die Straße, Schiene, Rad und Wasserstraße sinnvoll zusammenbringt.

# Bonn zukunftsfit machen – packen wir’s an!

## Sanierungsstau & Infrastrukturausfall

Lassen Sie uns ehrlich miteinander sein: Wir alle haben zugelassen, dass in Deutschland, NRW und auch in unserer Bundesstadt Bonn in den letzten Jahrzehnten ein Sanierungsstau entstanden ist, der sich nun bitterböse rächt. Die Versäumnisse der Vergangenheit holen uns in Bonn derzeit in einer Massivität ein, wie es sich höchstens „McMurphy“ hätte vorstellen können.

Der aktuelle Sanierungsstau in unseren städtischen Schulen beträgt 1,2 Mrd. Euro. Er zeigt sich in der Situation der Schultoiletten wie in manchen Klassenräumen, Schulturnhallen oder fehlenden Schwimmmöglichkeiten. Themen wie Brandschutz oder Technik-/Heizungsausfall entscheiden darüber, ob eine Kultureinrichtung oder ein Bonner Schwimmbad öffnet oder schließt.

Und als in uns allen die Erkenntnis reift, dieses Problem nun priorisiert anzugehen („Strukturfördermittel des Bundes“ oder „kommunale Schwerpunktsetzungen“), wo ganz neue und mutige Konzepte, beispielsweise für die „Bonner Bühnen“ oder die „Bonner Bäderlandschaft“, auf den Tisch kommen, da steht Bonn plötzlich vor einem Verkehrskollaps durch die Komplettsperrung der Nordbrücke. Und setzt man dann auf den ÖPNV, fallen zeitgleich auch noch drei Viertel der Bonner Stadtbahnen aus.

## Haushaltssituation & Haushaltssperre

Bonn hat spätestens seit dem Verlust unserer Hauptstadtfunktion über seine Verhältnisse gelebt. Das konnte dauerhaft weder durch Finanzhilfen des Bundes noch unseren gelungenen Strukturwandel kompensiert werden. Das derzeitige Infrastruktur-Programm des Bundes oder die „Altschuldenhilfe“ von Land und Bund sind hilfreich, ersparen uns aber keine massive Schlankheitskur. Wir liegen in NRW auf einem hervorragenden 4. Platz hinsichtlich unserer Gewerbesteuereinnahmen, doch Bonn hat kein Einnahme-, sondern ein massives Ausgabenproblem. In den nächsten Jahren verdoppelt sich unsere Verschuldung, unsere Defizite steigen in allen Bereichen und um einen genehmigungsfähigen Haushalt zu erreichen, fehlen uns allein im Jahr 2027 über 250 Mio. Euro. Zudem haben wir insbesondere in den Bereichen Kultur, Mobilität und Sport durchaus wünschenswerte Pläne für milliardenschwere Großprojekte, die in den bisherigen Haushaltsansätzen aber gar nicht bzw. nicht ansatzweise angemessen eingeplant sind.

Guido Déus

## Es ist Zeit für einen massiven Kurswechsel

Wir sehen es an den aktuellen Wahlergebnissen: Die Zukunft unserer Demokratie entscheidet sich dieser Tage auf unseren Straßen. Sie entscheidet sich darüber, ob die Menschen sich gehört und verstanden fühlen, über die Zufriedenheit oder Unzufriedenheit mit unseren Lösungsansätzen, darüber, ob sie uns Problemlösungskompetenz zutrauen oder nicht.

Es ist Zeit für ernsthafte Priorisierungen und schmerzhaften Verzicht. Zeit, hinter jedes wünschenswerte Projekt ein Preisschild zu machen, nicht nur für die Bau-, sondern auch die späteren Betriebskosten. Es ist an der Zeit, nicht weiter in Problembeschreibungen zu verweilen, sondern schwierige Entscheidungen zu treffen. Denn unsere wunderschöne Stadt macht weit mehr aus als einzelne Großprojekte.

## „Hands-on-Mentalität“ als unser Lösungsansatz

So wie die städtische Taskforce gerade alles gibt, um die Mobilität in unserer Stadt für alle Verkehrsteilnehmer sicherzustellen und die Vorbereitungen für die kommenden Wintermonate trifft, so sollten wir unsere wunderschöne Stadt von niemandem schlechtreden lassen, sondern gemeinsam die Ärmel hochkrempeln. Lassen Sie uns also streiten um das, was unsere Stadt im Kern ausmacht. Um die richtigen Prioritäten, um gleichsam innovative wie kreative Lösungsansätze, weniger um einzelne Standorte.

In Zeiten, in denen unsere Demokratie auf dem Prüfstand steht, sollten wir nicht vergessen, dass sie keine Selbstverständlichkeit ist. Sie bedeutet das Ringen um die besten Konzepte, das Erklärenmüssen, die Suche nach tragfähigen Kompromissen und pragmatische Umsetzungen. In Verantwortung für unsere Stadt und die uns nachfolgenden Generationen.

# Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreisvorstand

Am 10. Oktober 2026 findet unser Kreisparteitag mit Neuwahlen des Kreisvorstandes statt. Hier finden Sie berufliche Angaben, Angaben zu Ämtern in der CDU und ihren Vereinigungen, Mitgliedschaften im vorpolitischen Raum sowie einen kurzen Motivationssatz unserer Kandidatinnen und Kandidaten.

## Kreisvorsitzender

**Nathanael Liminski,** Landtagsabgeordneter für den Wahlkreis Bonn I, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales sowie Medien des Landes Nordrhein-Westfalen und Chef der Staatskanzlei

**Motivation:** Bonn ist meine Heimat, persönlich und politisch. Nach den erfolgreichen Wahlen für Bundestag und Rat(haus) 2025 möchte ich gemeinsam mit der CDU Bonn den eingeschlagenen Weg weitergehen und unsere Stadt als internationalen Wissenschafts-, Kultur- und Wirtschaftsstandort stärken. Als Kreisvorsitzender möchte ich die Partei geschlossen in die Landtagswahl 2027 führen – mit dem Ziel, die CDU Bonn als die starke politische Kraft für unsere Bundesstadt auf allen Ebenen weiter zu verankern.

## Stellvertretende Kreisvorsitzende

**Julia Polley:** OV Baumschulviertel/Südstadt
**Motivation:** Bonn politisch mitzugestalten und Verantwortung in unserer Bonner CDU zu übernehmen, ist für mich eine Herzensangelegenheit – mit Erfahrung, politischem Gespür und klaren Positionen möchte ich dazu beitragen, die richtigen Weichen für die kommenden Jahre zu stellen.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:**
Vizepräsidentin der KG Weiß-Blau Kessenich

Mitglied im Bonner Stadtsoldaten-Corps

Beisitzerin im cnetz – Verein für Netzpolitik

Beamtin im Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung

## Stellvertretender Kreisvorsitzender

**Christian Weiler:** OV Brüser Berg/Lengsdorf
**Motivation:** Ich setze mich für einen stärkeren inhaltlichen Austausch in unserer Partei ein und möchte unsere Programmatik vorausschauend weiterentwickeln.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:**
Ehrengarde der Stadt Bonn, Hardtberg Kultur, Hardtberger Senatoren

## Kreisschatzmeisterin

**Karolin Rübo:** OV Beuel-Nord
**Motivation:** Mir ist wichtig, dass wir finanziell so aufgestellt sind, dass wir unsere politischen Ziele wirkungsvoll umsetzen können – dafür möchte ich mich auch weiterhin einsetzen.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:**
Aufsichtsratsvorsitzende Stadtwerke Bus und Bahn

Elferrat KG Wiesse Müüs

## Schriftführer

**Rolf Plath:** OV Muffendorf/Heiderhof
**Motivation:** Während ich vor Ort in Bad Godesberg und Heiderhof/Muffendorf am liebsten ein Kümmerer für die Menschen bin, z.B. bei öffentlichen Baustellen vor der Haustür, biete ich hiermit an, wie seit einigen Monaten im Bonner Stadtrat, meine Kenntnisse und Erfahrungen als Finanzer und Stratege in das Wirken unserer CDU auf Kreisebene einzubringen.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Den „vorpolitischen Raum" betrat ich als Schüler im Alter von 13 Jahren, als ich zum ersten Mal öffentlich Geld für einen guten Zweck sammelte, gemeinsam mit Freunden für ein SOS Kinderdorf.

Auch später als Student war ich über einige Jahre karitativ tätig, sei es im Team durch eigene tatkräftige Arbeit wie das Renovieren von Wohnungen Bedürftiger oder durch das Organisieren finanzieller Mittel bspw. für eine Arbeitslosen-Werkstatt.

Heute bin ich – neben Familie, Beruf und Politik – vorpolitisch im Sinne von Menschen und insbesondere ihrer Bildung aktiv, einerseits durch das Halten von Vorlesungen sowie mittels Kaminabenden mit Studenten, andererseits auch als systemischer Coach für Menschen jeden Alters bei professionellen oder privaten Herausforderungen.

## Organisationsbeauftragter

**Michael Husmann:** OV Oberkassel
**Motivation:** Auf Basis der erarbeiteten Grundlagen und der guten Zusammenarbeit mit dem Team der Kreisgeschäftsstelle, des Vorstands und der weiteren Beauftragten, möchte ich diese Arbeit gerne fortsetzen!

## Mitgliederbeauftragte

**Sina Stephan:** OV Bonn-Innenstadt
**Motivation:** Nach zwei Jahren als Kreismitgliederbeauftragte, in denen wir die Ansprache, Vernetzung und Einbindung unserer Mitglieder deutlich ausgebaut haben, möchte ich die begonnene Arbeit weiterentwickeln und dafür sorgen, dass noch mehr Mitglieder ihren Platz in der CDU Bonn finden und sich aktiv einbringen.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:**
Mitglied der KG Wiesse Müüs und der KG Weiss-Blau Kessenich

## Medienbeauftragter

**Michael Möller:** OV Duisdorf
**Motivation:** Ich möchte die Außenkommunikation der Bonner CDU auf allen Ebenen verbessern.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:**
Präsident TKSV DUISDORF 1906 e.V.

Beisitzer 1. FC HARDTBERG 1920 e.V.

Hardtberger Senator

**Beisitzerin**

**Andrea Koors:** OV Venusberg/Ippendorf
**Motivation:** Die letzten 17 Jahre habe ich mich als Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt insbesondere mit der Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention befasst, wobei neben dem Kinderschutz auch stets die Initiierung von demokratischen Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt meiner Tätigkeit standen. Mein Ziel ist es, die Erfahrungen aus meiner langjährigen Tätigkeit bei der Stadtverwaltung gewinnbringend in die Vorstandsarbeit einzubringen, um die hohe Lebensqualität in Bonn nachhaltig zu sichern.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Politisch engagiere ich mich derzeit als Beisitzerin im Ortsverband Ippendorf/Venusberg.

**Beisitzerin**

**Ann Sophie Bissing:** OV Auerberg/Graurheindorf
**Motivation:** Ich trete für eine vertiefte Zusammenarbeit der CDU in der Region, insbesondere zwischen Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis, an. Die Entwicklungen um die Nordbrücke haben eindrücklich gezeigt, wie wichtig ein gemeinsames Vorgehen ist.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Mitglied bei den Wiesse Müüs, Stadtverordnete Auerberg/Graurheindorf, OV Vorsitzende CDU Auerberg/Graurheindorf, JU und CDU Mitglied im Mittelrhein für Bonn Nominierung durch: JU Bonn, CDU Stadtbezirk, OV Auerberg/Graurheindorf

**Beisitzer**

**Elias Schmitz:** OV Bad Godesberg-Mitte
**Motivation:** Ich kandidiere als Beisitzer im Kreisvorstand, um die Anliegen junger Generationen und die Dynamik unseres Kreises konsequent mit frischen Ideen, klarem Sachverstand und starkem Einsatz vor Ort zu vertreten.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Ich bin Mitgründer und Justiziar des Vereins Kadosh e.V. – ein Verein zur Stärkung der Deutsch-Israelischen Freundschaft und Mitglied der JHG Bonn.

**Beisitzer**

**Felix Kaspar:** OV Bonn-Nordstadt
**Motivation:** Ich möchte meine Führungserfahrung im Gesundheitswesen, mein Organisationstalent und meine lösungsorientierte Arbeitsweise einbringen, um die CDU Bonn bürgernah, leistungsfähig und zukunftsorientiert mitzugestalten sowie neue Mitglieder und den politischen Nachwuchs zu fördern.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Leitender medizinischer Fachangestellter in der LVR-Klinik Bonn und in zwei Notdienstpraxen der Kassenärztlichen Vereinigung; klinikübergreifender Ausbildungskoordinator; Praxismanager (IHK) und Ausbilder nach AEVO

**Beisitzerin**

**Heidi Froese-Jauch:** OV LiKüRa/Beuel Süd
**Motivation:** Mein besonderes Interesse gilt der politischen Unterstützung auf kommunaler Ebene für ein möglichst langes aktives selbstbestimmtes Leben. Davon profitiert die ganze Familie und stärkt die Gesellschaft.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Kuratorium Stiftung „Bonner Altenhilfe“ (Vorstand), Heimat- und Geschichtsverein Beuel (Vorstand), Heimatverein Oberkassel u.a. Bonner Vereine

**Beisitzer**

**Jürgen Wehlus:** OV Auerberg/ Graurheindorf
**Motivation:** Ich möchte mich als Beisitzer im Kreisverband engagieren, um unsere Parteiarbeit in Bonn aktiv mitzugestalten, Mitglieder einzubinden und gemeinsame Ziele verlässlich voranzubringen.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Ich bin seit mehr als fünf Jahrzehnten aktiv im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz tätig.

**Beisitzerin**

**Mariola Maria Szumilas:** OV Villenviertel/ Rüngsdorf
**Motivation:** In diesen herausfordernden Zeiten möchte ich Verantwortung übernehmen und mich einsetzen: für unsere liberale Demokratie; ein freies und sicheres Europa; wirtschaftliche Stärke durch hervorragende Bildung, Spitzenforschung, Innovation und verlässliche Infrastruktur; eine geregelte Migration sowie innere und äußere Sicherheit – auch bei uns in Bonn.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Personalmanagerin in einer Strategieberatung; Beisitzerin StB Bad Godesberg, kooptiertes Vorstandsmitglied OV Villenviertel/Rüngsdorf; langjähriges Engagement in der katholischen Kirche, Mitglied im KDFB und im Hildegardis-Verein; MIT- und FU-Mitglied

**Beisitzer**

**Marlon Brüßel:** OV Holzlar/Hoholz
**Motivation:** Ich möchte meinen Teil dazu beitragen, die Partei gemeinsam (noch) leistungsfähiger, überzeugender und basisnäher zu machen.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Bürgerverein Kohlkaul, und Mitgliederbeauftragter CDU Holzlar/Hoholz, Bezirksvorstand JU Mittelrhein, MIT-Mitglied

**Beisitzerin**

**Simone Kilimann-Küllmer:** OV Bonn-Castell
**Motivation:** Mit Engagement die CDU Bonn weiter gestalten.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Beisitzerin im Kreisvorstand, Vorsitzende Frauen Union KV Bonn, Beisitzerin im Vorstand der Frauen Union NRW, OV-Vorsitzende Bonn-Castell. Aktiv in Kirche, Martinsausschuss, Orgelbauverein St. Marien, Schul-Fördervereine. EAK-, CDA-, FU-Mitglied

**Beisitzer**

**Thomas Fahrenholtz:** OV Endenich/Weststadt
**Motivation:** Ich möchte mit meiner Erfahrung und meinem Engagement zum Erfolg der CDU bei den anstehenden Landtagswahlen beitragen.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Bezirksverordneter in der Bezirksvertretung Bonn Senator in der KG Narrenzunft Endenich e.V., Colloquium Humanum e.V., Mitglied in der Senioren Union

**Beisitzer**

**Wolfgang Quirin:** OV Duisdorf
**Motivation:** Ich möchte unsere Partei mit klarer Haltung, neuen Impulsen und einem offenen Ohr für Mitglieder und Bürgerinnen und Bürger voranbringen. Dabei meine Erfahrung, meine Ideen und meine Energie aktiv in die Führung unserer Partei einbringen und unsere internationale Einbindung als Bonner UN-Stadt im politischen Diskurs nicht aus dem Auge verlieren.

**Tätigkeiten im vorpolitischen Raum:** Präsident des Rotary Clubs Bonn International, Mitglied im Mid Atlantic Club und in der Gesellschaft für Sicherheitspolitik sowie Deutsch-Usbekische Gesellschaft, Aktive Unterstützung des KidsCamp für Kinder und Jugendliche aus prekären Verhältnissen, Mitglied „Bürger für Beethoven“, Mitglied Hardtberg Kultur, Mitglied „Wölfl-Haus“

# Soziale Träger stärken – Zusammenhalt sichern

Es sind oft die Begegnungen, die über einen Besuch hinaus in Erinnerung bleiben. Menschen, die sich Tag für Tag für andere einsetzen, Einrichtungen, die dort helfen, wo Unterstützung gebraucht wird, und Gespräche, die einen neuen Blick auf gesellschaftliche Herausforderungen eröffnen.

Bei meinem Besuch **der Stiftung Gemeindepsychiatrie Bonn-Rhein-Sieg** konnte ich einen eindrucksvollen Einblick in die Arbeit der Einrichtung gewinnen. Bei einem Rundgang durch die Werkstätten wurde sichtbar, mit wie viel Engagement und Fachkompetenz die Mitarbeitenden Menschen mit psychischen Erkrankungen begleiten. Sie schaffen Strukturen, stärken Selbstvertrauen und eröffnen neue Perspektiven. Besonders beeindruckt hat mich die enge Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, die den Beschäftigten ermöglicht, ihre Fähigkeiten einzubringen, Verantwortung zu übernehmen und Anerkennung für ihre Arbeit zu erfahren.

Im Gespräch mit Geschäftsführer Wolfgang Pütz wurde deutlich, wie wichtig verlässliche Unterstützungsangebote und gute Rahmenbedingungen für gesellschaftliche Teilhabe sind. Psychische Erkrankungen gehören zur Lebensrealität vieler Menschen und dürfen kein Tabuthema sein. Auch die Politik ist gefordert, die Voraussetzungen für ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu schaffen.

Ein anderer, aber ebenso besonderer Besuch führte mich zur **Evangelischen Jugendhilfe in Bad Godesberg**. Dort erzählen Kinder und Jugendliche in einem Filmprojekt ihre eigenen Geschichten – vor und hinter der Kamera. Bei der Spendenübergabe der Heinz-Dörks-Stiftung konnte ich die jungen Menschen kennenlernen. Ihre Offenheit und die Selbstverständlichkeit, mit der sie ihre Erfahrungen sichtbar machen, haben mich beeindruckt. Gerade weil ihnen noch immer Vorurteile begegnen, ist es wichtig, zuzuhören und ihnen selbst eine Stimme zu geben. Die Unterstützung der Heinz-Dörks-Stiftung in Höhe von 20.000 Euro trägt dazu bei.

Auch beim Besuch des **Tenten-Hauses der Lebenshilfe Bonn** wurde deutlich, wie wichtig Teilhabe im Alltag ist. In dem Wohnhaus in Bonn-Vilich leben 17 Männer und Frauen, die ihren Alltag möglichst selbstständig

gestalten und zugleich die Unterstützung erhalten, die sie benötigen.

Eine besondere Verbindung zur Lebenshilfe hatte ich bereits während der vergangenen Karnevalssession: Auf meine Einladung waren Michael I. und Ilka I., das Prinzenpaar der Lebenshilfe, beim Närrischen Landtag zu Gast. Beide arbeiten im Bereich Verpackung in Meckenheim und haben als Prinzenpaar ein besonderes Zeichen für gelebte Teilhabe gesetzt.

Solche Eindrücke nehme ich in meine politische Arbeit mit. Gute Politik braucht den Austausch mit den Menschen, die wissen, was im Alltag funktioniert und wo Unterstützung fehlt.

Gerade in einer Zeit, in der extreme Kräfte versuchen, unsere Gesellschaft zu spalten, ist dieser Zusammenhalt besonders wertvoll. Politik muss ihn stärken – durch gute Rahmenbedingungen für soziale Träger, durch mehr Teilhabe und durch eine Gesellschaft, in der jeder Mensch seinen Platz finden kann. Denn eine starke Gemeinschaft entsteht dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen.

# Bad Godesberg steht vor einem wichtigen Wendepunkt!

## Feyza Yildiz, Bezirksbürgermeisterin Bad Godesberg

Der Stadtbezirk verbindet Geschichte, hohe Lebensqualität und internationale Vielfalt. Über 78.000 Menschen leben hier. Bad Godesberg hat hervorragende Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft: Engagierte Vereine, eine vielfältige Bürgerschaft und eine attraktive Lage. Diese Stärken gilt es zu nutzen und weiterzuentwickeln.

In diesem Jahr feiern wir zudem 100 Jahre „Bad“ Godesberg – ein Jubiläum, das an die Geschichte als Kur- und Badeort erinnert.

Für Bad Godesberg stehen aktuell wichtige Entscheidungen an: Die Stadthalle als wichtiger Ort für Kultur, Veranstaltungen und Begegnung braucht eine verlässliche Planung und klare Zukunftsperspektive! Gleichzeitig muss die Innenstadt weiterentwickelt werden. Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept bietet die Chance, Aufenthaltsqualität, Einzelhandel, Kultur und öffentliche Räume zu stärken. Auch der Erhalt des Schauspielhauses bleibt dabei ein wichtiger Baustein für die Attraktivität Bad Godesbergs.

Mit dem laufenden Neubau des Kurfürstenbads wird ein bedeutendes Zukunftsprojekt für Bad Godesberg realisiert, dessen Fertigstellung für 2030 geplant ist. Damit entsteht ein modernes Bad für Schulen, Vereine und Familien. Gleichzeitig muss die Zukunft unserer Freibäder und ein verlässliches Angebot gesichert werden.

Dem Wahrzeichen Bad Godesbergs – der Godesburg – müssen wir uns besonders verpflichtet fühlen.

Die Sperrung der Nordbrücke und die Sanierung des Bad-Godesberger Tunnels belasten auch die Verkehrslage in Bad Godesberg. Umso wichtiger ist uns eine vorausschauende Verkehrsplanung und ein verlässlicher ÖPNV.

Die finanzielle Situation der Stadt Bonn bleibt angespannt. Deshalb müssen wir bei allen Entscheidungen auch die gesamtstädtische Perspektive im Blick behalten. Dabei braucht es transparente Entscheidungen und eine langfristige Perspektive.

# Verkehr und Infrastruktur in Beuel

## Marco Rudolph, Bezirksbürgermeister Beuel

Mit der Sperrung der Vorlandbrücke am 3. Juni änderte sich das Verkehrsaufkommen dramatisch: Dauerstau auf der Kennedybrücke, jeden Werktag. Dank der Taskforce konnte der Stadtbahn-Engpass am Combahnfriedhof durch einige nächtliche Markierungsarbeiten sehr schnell gelöst werden. Die Linie 66 kann seitdem auf der St. Augustiner Straße unabhängig vom MIV fahren.

### Herausforderung: Ausweichverkehr in Wohngebieten

Das extreme Verkehrsaufkommen, welches statt der Nordbrücke nun über die Kennedybrücke seinen Umleitungsweg sucht, passiert leider auch immer mehr Wohngebietsstraßen. Von der L16 kommend weicht der Durchgangsverkehr durch Schwarzrheindorf und durch das Combahnviertel aus. Ähnliche Erfahrungen mussten die Anwohner von Lüdenscheid bei der Sperrung der Rahmedetalbrücke (A45) machen. Basierend von vielen verkehrsrechtlichen Anordnungen, um Ausweichverkehre aus den Wohngebieten zu bekommen, hat die Kooperation CDU/SPD vor der Sommerpause einen umfangreichen Dringlichkeitsantrag in der BV Beuel beraten und beschlossen. So wurden die Zufahrt von der Niederkasseler Straße nach Schwarzrheindorf von der B56 kommend sowie die Einfahrten in das Combahnviertel gesperrt. Damit kann der MIV nicht mehr durch das Wohngebiet abkürzen.

Der Bröltalbahnweg, die Umleitungsstrecke für den Radverkehr, wurde bevorrechtigt. Der Autoverkehr auf der Rheindorfer Straße muss jetzt den kreuzenden Radverkehr durchlassen. An der Professor-Neu-Allee wird ein gesicherter Radschutzstreifen geprüft, damit die Fahrradfahrer sicher auf die Kennedybrücke ins Bonner Zentrum fahren können. Besonders hervorzuheben ist der Lösungswille und die Besonnenheit zwischen der Verwaltung und der Kommunalpolitik in der BV-Sitzung am 1. Juli: Gemeinsam wurde das Maßnahmenpaket beraten, Vor- und Nachteile abgewogen und beschlossen. Bereits vor dem Ferienbeginn wurden erste Beschilderungen angeordnet und umgesetzt.

# Rhein in Flammen kommt zurück – in die Bonner Innenstadt!

## Nicole Bonnie, Bezirksbürgermeisterin Bonn

Nächstes Jahr werden wir Rhein in Flammen in Bonn sehr vermissen, aber der Rheinauenpark muss dringend saniert werden. Insbesondere die Bodensubstanz muss revitalisiert werden. Durch die jahrzehntelange Nutzung der Wiesen ist es zu einer starken Bodenverdichtung gekommen. Die langfristige Bodenqualität muss gesichert werden, damit wir alle unsere Rheinaue weiter viele Jahrzehnte genießen können.

Zudem steht das Rheinauenjubiläum bevor: 2029 wird die Rheinaue, die für die Bundesgartenschau 1979 angelegt wurde, 50 Jahre. Dafür wird sie „renoviert“ und es stehen gartengestalterische Maßnahmen an.

So kennen wir seit 40 Jahren das beliebte dreitägige Volksfest: vielfältiges Bühnenprogramm auf der großen und kleinen Blumenwiese, eine Vielzahl an abwechslungsreichen Imbiss- und Getränkeangeboten sowie die Kirmes auf der Veranstaltungsfläche. Das Highlight bietet das Abschlussfeuerwerk sowie eine Drohnenshow am Samstagabend, verbunden mit einem Schiffskonvoi auf dem Rhein, der auch die Region verbindet. Am Sonntag findet immer ein umfangreiches Bühnenprogramm für Kinder statt. All das wollen wir selbstverständlich bewahren.

Die erforderliche „Zwangspause“ im kommenden Jahr soll für die Neukonzeptionierung genutzt werden, denn Rhein in Flammen besitzt eine erhebliche touristische, wirtschaftliche und identitätsstiftende Bedeutung für Bonn und die Region. Wir wollen das Traditionsfest verantwortungsvoll in die Zukunft führen.

In 2028 kommt die Veranstaltung in der Bonner Innenstadt wieder, unter Einbezug des neugestalteten Rheinufers. Und wir als CDU wollen dazu die Einbeziehung des Ufers auf der anderen Rheinseite sowie die Rückkehr in die Rheinaue zum runden Geburtstag in 2029. Wir freuen uns auf diese umfängliche Weiterentwicklung. Rhein in Flammen wird ein modernes, urbanes Volksfest gepaart mit Tradition!

# Der Hardtberg braucht die Westbahn

## Christoph Schada von Borzyskowski, Bezirksbürgermeister Hardtberg

Bereits seit den 1970er Jahren befindet sich die heutige Westbahn (bis 2019 Hardtberg Bahn) nun schon in der Planung. Immer wieder wurden verschiedene Varianten geplant und auch wieder verworfen.

Im Bonner Westen fehlt bis heute eine oberirdische Straßenbahn, die die Weststadt, Endenich und den Stadtbezirk Hardtberg endlich miteinander verbindet. Immer mehr Menschen leben in der Bundesstadt Bonn und steigen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel wie Bus & Bahn um. Für eine erfolgreiche Mobilitätswende, für die sich auch die CDU verstärkt einsetzt, braucht der Stadtbezirk Hardtberg dringend eine Bahnanbindung. Als Behörden-, Gesundheits-, Arbeits-, Schul- und Einkaufsstandort muss der Stadtbezirk Hardtberg für zahlreiche ÖPNV – Nutzer gut erreichbar sein!

Selbstverständlich gibt es bei jedem Großprojekt Befürworter und auch Gegner. Letztere sind meiner Meinung nach nicht in der Bevölkerung zu suchen, sondern ganz offen ausgesprochen ist es hier die Finanzierbarkeit!

Mit einem geplanten Investitionsvolumen von 310 Millionen Euro wäre es seit Jahrzehnten das größte Mobilitätsprojekt in unserer Stadt.

Selbstverständlich bin ich mir bewusst, dass wir es uns bei unserer aktuellen, städtischen Haushaltslage, schwerlich leisten können, eine so hohe Summe für ein Projekt – inklusive aller Förderungen – in einem Doppelhaushalt unterzubringen. Da bin ich mit unserem Oberbürgermeister Guido Déus einer Meinung.

Allerdings dürfen Planungen zur Westbahn nicht auf Jahre oder Jahrzehnte in städtischen Schubladen verschwinden, sondern alle verantwortlich Handelnden sollten nach Mitteln und Wegen suchen, dieses Projekt in absehbarer Zeit zu realisieren. Der Bonner Westen braucht die Westbahn!

# Neue Regelungen entlasten Vereine und Ehrenamtliche

Liebe Mitglieder der CDU Bonn,

das Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Gesellschaft. Ob im Sportverein, bei der Freiwilligen Feuerwehr, dem Katastrophenschutz, im sozialen Bereich oder in der Kultur: Millionen Menschen in NRW engagieren sich täglich für das Gemeinwohl. Wie bedeutend dieses Engagement ist, zeigen eindrucksvoll die Zahlen und Fakten des Ehrenamtsatlas NRW. Deshalb verdient das Ehrenamt politische Anerkennung und Respekt, nicht nur in Worten, sondern durch konkrete Maßnahmen zur Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit.

Genau hier setzen die Reformen an, die wir als Union maßgeblich vorangetrieben haben und die seit Beginn dieses Jahres in Kraft getreten sind. Ehrenamtlich Engagierte und gemeinnützige Vereine profitieren in diesem Jahr von spürbaren Entlastungen. Die Landesregierung hat sich im Bundesrat mit Nachdruck für steuerliche Verbesserungen und weniger Bürokratie eingesetzt. Damit wurden entscheidende Impulse gesetzt. Diese Neuerungen sind auch für die vielen Ehrenamtlichen und Vereine in unserer Bundesstadt Bonn von großer Bedeutung.

Die wichtigsten Maßnahmen für das Ehrenamt im Überblick

**Höhere Freibeträge:**
Der Übungsleiterfreibetrag wurde auf 3.300 Euro, die Ehrenamtspauschale auf 960 Euro jährlich angehoben.

**Entlastung der Vereine:**
Die Besteuerungsfreigrenze für wirtschaftliche Geschäftsbetriebe gemeinnütziger Körperschaften beträgt nun 50.000 Euro. Viele Vereine bleiben damit von Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.

**Mehr Flexibilität bei der Mittelverwendung:**
Vereine mit Einnahmen bis 100.000 Euro sind von der Pflicht zur zeitnahen Mittelverwendung befreit. Das schafft Planungssicherheit und reduziert Bürokratie.

**Photovoltaik ohne Risiko für die Gemeinnützigkeit:**
Vereine können ohne Begrenzung in Photovoltaikanlagen investieren, ohne ihre Gemeinnützigkeit zu gefährden.

**Unterstützung für das Ehrenamt vor Ort:**
Neben steuerlichen Verbesserungen setzt NRW auf konkrete Hilfe im Alltag der Vereine. Jedes Finanzamt des Landes hat eine feste persönliche Ansprechperson, die bei steuerlichen Fragen unkompliziert und praxisnah weiterhilft.

Dr. Christos Katzidis MdL

**Voraussetzungen für die Ehrenamtskarte NRW reduziert:**
Im Dezember letzten Jahres haben wir im Plenum auf unsere Fraktionsinitiative hin einen Antrag beschlossen, um die Voraussetzungen für die Beantragung der Ehrenamtskarte NRW zu reduzieren. Zukünftig müssen nicht mehr 250 Stunden pro Jahr nachgewiesen werden, sondern nur noch 200 Stunden. Der Erhalt einer Aufwandsentschädigung ist zudem kein Ausschlussgrund mehr.

Diese Maßnahmen zeigen klar: Das Ehrenamt wird nicht nur wertgeschätzt, sondern von uns auf allen politischen Ebenen konkret gestärkt. Wenn Sie Fragen oder ein konkretes Anliegen haben, Informationen brauchen oder Anregungen geben möchten, freue ich mich auf eine Mitteilung von Ihnen. Wenn Sie auf dem Laufenden bleiben wollen, können Sie über meine Homepage meinen monatlichen Newsletter abonnieren.

Herzliche Grüße
Ihr Christos Katzidis MdL

www.cdu-bonn.de

facebook.com/cdu-bonn

instagram.com/cdu_bonn

**Herausgeber**

CDU-Kreisverband Bonn
Carl-Troll-Straße 63
53115 Bonn

Telefon 0228 91 77 80
Telefax 0228 91 77 888

E-Mail unionkurier@cdu-bonn.de
Web www.cdu-bonn.de

Bank: Sparkasse KölnBonn
BIC: COLSDE33XXX
IBAN: DE19370501980031026008

**Redaktion**

Clara Schütt
Julian Ernst

**Bildrechte:**

© CDU-Kreisverband Bonn

**Titelbild:**

© Tobias Arhelger - stock.adobe.com

Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag abgegolten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

**Der nächste Unionkurier erscheint im Frühjahr 2027.**

**Layout & Verlag:**

Union Betriebs-GmbH
Egermannstraße 2
53359 Rheinbach

Telefon 02226 802-0
Telefax 02226 802-111

E-Mail info@ubg365.de
Web www.ubg365.de

## Hinweise

Der Union Kurier enthält Termine und Informationen zu allen Veranstaltungen innerhalb des CDU-Kreisverbandes Bonn. Einladungen versendet die CDU-Kreisgeschäftsstelle nur zu Mitgliederversammlungen mit Neuwahlen.

Die veröffentlichten Texte geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt sind die jeweiligen Autoren verantwortlich. Bitte schreiben Sie uns auch Ihren Standpunkt an: unionkurier@cdu-bonn.de! Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen ausdrücklich vor. Eine Gewähr für den Abdruck wird nicht übernommen.

**Weitere Termine unter www.cdu-bonn.de**

## Ankündigung

Die CDU Bonn lädt herzlich zum Kreisparteitag am **10. Oktober 2026, 10:00 - 13:00 Uhr**, in die **IGS Beuel**, Siegburger Straße 321, 53229 Bonn, ein.

Im Mittelpunkt stehen die turnusmäßige **Neuwahl des Kreisvorstandes** sowie die **Ehrung unserer langjährigen Mitglieder**, deren Engagement und Treue wir an diesem Tag besonders würdigen möchten.

**Als Ehrengast erwarten wir den Landesvorsitzenden der CDU Nordrhein-Westfalens, Ministerpräsident Hendrik Wüst MdL.**

Foto: © Tobias Koch